

zum Amtsblatt der Bayerischen Staatsministerien für Unterricht und Kultus und Wissenschaft, Forschung und Kunst

Nummer 5***Ausgegeben in München am 14. März 2005****Jahrgang 2005**

Inhalt

	Seite
Schulsammlung 2005 des Bayerischen Schullandheimwerks – Landesverband der bayerischen Schullandheime e.V.	54*
Ausschreibung der Besetzung des Leiters der staatlichen Schulberatungsstelle für Oberbayern West, Schwaben, Unterfranken, die Oberpfalz	55*
Encuentro Práctico de Profesores de español en Alemania – Fachtagung des International House Barcelona für Spanischlehrkräfte in Würzburg am 3. und 4. Juni 2005	56*
Besetzung der Stellen von Fachreferenten bei den Ministerialbeauftragten für die Gymnasien	56*
Besetzung von Stellen des Ständigen Stellvertreters im Bereich der staatlichen Gymnasien .	58*
I. Globalausschreibung der Kursangebote des Pädagogischen Austauschdienstes 2005: Romanisten in Italien und Spanien II. Lehrkräfte verschiedener Fachrichtungen mit Fremdsprachenkenntnissen der Kurssprache in Donaueschingen (1. bis 5. August 2005)	59*

**Schulsammlung 2005
des Bayerischen Schullandheimwerks –
Landesverband der bayerischen
Schullandheime e.V.**

**Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums
für Unterricht und Kultus**

vom 21. Januar 2005 Nr. II.7-5 K 6801-3.132 242/04

Das Bayerische Schullandheimwerk – Landesverband der Bayerischen Schullandheime e.V. – führt in der Zeit vom 11. mit 17. April 2005 seine diesjährige Schulsammlung durch.

I.

Die Sammlung wurde mit Schreiben der Regierung der Oberpfalz vom 13. Dezember 2004 sammlungsrechtlich genehmigt. Der Bescheid der Regierung der Oberpfalz lautet in den wesentlichen Teilen wie folgt:

„Aufgrund des Bayerischen Sammlungsgesetzes wird dem Bayerischen Schullandheimwerk – Landesverband der Bayerischen Schullandheime e.V. – für das Gebiet des Freistaates Bayern in der Zeit vom

11. mit 17. April 2005

eine Sammlung erlaubt.

Diese Erlaubnis berechtigt nur zur Sammlung durch Schüler ab dem vollendeten 12. Lebensjahr mit Spendenliste bei ihren nächsten Verwandten und Bekannten.

Andere erlaubnispflichtige Sammlungsarten, insbesondere Sammlungen auf öffentlichen Straßen und Plätzen, in Gaststätten oder in anderen jedermann zugänglichen Räumen (Vergnügungsstätten, Geschäften usw.) und bei anderen als den genannten Personen sind nicht gestattet.

Sammlungen von Mitgliedsorganisationen des Bayerischen Schullandheimwerks sind nur im Rahmen dieser Erlaubnis möglich. Wegen der Besonderheiten der Sammlung kann den Mitgliedsorganisationen keine Erlaubnis für eigene, von der Landessammlung getrennte Sammlungen erteilt werden (Art. 2 Abs. 1 Nr. 1 des Bayerischen Sammlungsgesetzes).

Die Sammlung unterliegt folgenden Auflagen:

1. Für die Sammlung sind durchnummerierte, vom Veranstalter abgestempelte Spendenlisten zu verwenden. Sie müssen den Namen des Veranstalters, Art und Zeit der Sammlung, den Sammlungsort, das Datum und das Aktenzeichen dieses Erlaubnisbescheides sowie die Telefonnummer des Sammlungsträgers für etwaige Rückfragen des Spenders, ferner Spalten für die Namen der Spender enthalten. Am Kopf der Namens- und Unterschriftenspalte ist der Vermerk „Eintragung freigestellt“ anzubringen.

Jeder Sammler darf nur eine Liste mit sich führen.

Die Sammler sind darüber zu belehren, dass die Eintragung des Namens vom Spender nicht verlangt und auch vom Sammler ohne ausdrückliche Einwilligung nicht vorgenommen werden darf. Die

Sammler sollen jedoch darauf hinwirken, dass Spender, die ungenannt bleiben wollen, den gespendeten Betrag in die Liste selbst einsetzen, allenfalls mit dem Zusatz „ungenannt“.

Über die Ausgabe der Spendenlisten sind Nachweise zu führen, aus denen der Verbleib jederzeit festgestellt werden kann. Der Rücklauf der Spendenlisten innerhalb höchstens vier Wochen nach dem Ende des erlaubten Sammlungszeitraumes ist organisatorisch sicherzustellen.

2. Die Sammler müssen bei der Sammlung vom Veranstalter ausgestellte Sammlerausweise mitführen, die den Namen, das Geburtsdatum und den Wohnort des Sammlers, ferner den Namen des Veranstalters, das Datum und das Aktenzeichen dieses Erlaubnisbescheides, die Telefonnummer des Sammlungsträgers für etwaige Rückfragen der Spender sowie die Originalunterschrift und den Originalstempel des Veranstalters oder der öffentlichen Verbandsgliederung bzw. der örtlichen Stelle des Veranstalters enthalten. Sind diese Angaben in den Spendenlisten eingetragen, entfällt die Notwendigkeit eines Sammlerausweises.

Nach Beendigung der Sammlung sind die Sammlerausweise einzuziehen.

3. Die Sammlung darf nur bis zum Beginn der Dunkelheit, längstens jedoch bis 19.00 Uhr durchgeführt werden.
4. Schüler unter 12. Jahren dürfen an der Haussammlung nicht mitwirken. Sie können jedoch Spendenbriefe, die ihnen durch die Schule mit einem Umschlag ausgehändigt werden, an ihre Erziehungsberechtigten übergeben. Spenden – sofern sie nicht überwiesen werden – sind in diesen Fällen durch die Schüler der Schule in verschlossenem Umschlag zu überbringen. Insoweit sind diese Schüler nicht als sammelnde Personen anzusehen.
5. Der Sammlungsertrag darf nur für die satzungsmäßigen Aufgaben des Bayerischen Schullandheimwerks, nicht aber für andere Zwecke verwendet werden. Von dem Reinertrag der Sammlung dürfen 8 v.H. für eigene satzungsgemäße Aufgaben des Landesverbandes der Bayerischen Schullandheime e.V. verwendet werden. Der verbleibende Reinertrag der Sammlung ist auf die Mitgliedsorganisationen im Verhältnis des jeweiligen Sammlungsaufkommens zu verteilen.
6. Die Unkosten der Sammlung – gleich aus welchen Mitteln sie geleistet werden – sind so niedrig wie möglich zu halten. Sie sollten nicht mehr als 5 v.H. des Bruttoergebnisses (Summe der Spenden ohne Abzug) ausmachen und dürfen 8 v.H. nicht überschreiten.“

II.

Die Schulsammlung ist notwendig, um die Schullandheime, die sich insbesondere für Klassenfahrten, Schullandheimaufenthalte und Schulschulskikurse anbieten, in ihrem Bestand zu erhalten und heutigen Anforderungen entsprechend zu modernisieren. Die Sammlung trägt dazu bei, den Schullandheimen die Aufrechterhaltung eines günstigen Preisniveaus zu

ermöglichen, und kommt damit wiederum den Schulen zugute.

Die Schulen werden daher gebeten, die Sammlung des Bayerischen Schullandheimwerks nach Kräften zu unterstützen.

Es besteht Einverständnis damit, dass

- Schüler ab dem vollendeten 12. Lebensjahr in der Schule zur Beteiligung an der Sammlung des Bayerischen Schullandheimwerks aufgefordert werden und
- Schülern bis zum vollendeten 12. Lebensjahr durch die Schule Spendenbriefe des Bayerischen Schullandheimwerks für die Erziehungsberechtigten ausgehändigt werden (vgl. Ziff. 4 des sammlungsrechtlichen Erlaubnisbescheids).

Auf die Einhaltung der sammlungsrechtlichen Vorschriften ist zu achten.

Dr. Berggreen-Merkel
Ministerialdirigentin

KWMBeibl 2005 S. 54*

Ausschreibung der Besetzung des Leiters der staatlichen Schulberatungsstelle für Oberbayern West, Schwaben, Unterfranken, die Oberpfalz

**Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums
für Unterricht und Kultus**

vom 25. Januar 2005 Nr. VI.9-5 S 4305-6.128 172

Die Stelle des Leiters der staatlichen Schulberatungsstelle für **Oberbayern-West, Schwaben, Unterfranken, die Oberpfalz** ist zu besetzen. Die Schulberatungsstelle ist der Dienststelle des Ministerialbeauftragten für die Gymnasien in **Oberbayern-West, Schwaben, Unterfranken, der Oberpfalz**, zugeordnet; sie ist als zentrale, schulartübergreifende Informations- und Beratungsstelle für den Bezirk **Oberbayern-West, Schwaben, Unterfranken, Oberpfalz** zuständig und damit Ansprechpartner für Eltern, Schüler und Lehrer der zu diesem Bezirk gehörenden Schulen. Es können sich Beamtinnen und Beamte im staatlichen Schuldienst bewerben, die die Befähigung für das Lehramt an öffentlichen Schulen besitzen, sich als schulische Beratungsfachkräfte (Beratungslehrkraft, Schulpsychologe) durch ein Studium qualifiziert und sich in den Aufgaben der Schulberatung besonders bewährt haben.

Die ausgeschriebenen Stellen sind für die Besetzung mit einem Schwerbehinderten geeignet; Schwerbehinderte werden bei ansonsten gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Die Aufgaben des Leiters ergeben sich aus Art. 78 BayEUG und der KMBek vom 29. Oktober 2001 (KWMBI I S. 454). Dem Leiter obliegen die Mitarbeiterführung, die Einzelberatung in schwierigen Fällen sowie die verantwortliche Vertretung der Schulberatungsstelle nach außen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass erwartet wird, dass der Leiter die Aufgaben der Staatlichen Schulberatung im gesamten Umfang wahrnimmt.

Vom Leiter wird insbesondere die Erfüllung folgender Aufgaben erwartet:

- die Chancen und Möglichkeiten des gegliederten bayerischen Schulwesens, dessen Durchlässigkeit und die schulrechtlichen Bestimmungen gegenüber der Öffentlichkeit und den Medien überzeugend darzustellen,
- die vorgesetzten Dienststellen bei der Aufsicht über die Schulberatung zu unterstützen,
- die fachliche Betreuung (Dienstbesprechungen, Fort- und Weiterbildung) der Beratungslehrkräfte und Schulpsychologen/innen im Zuständigkeitsbereich verantwortlich zu leiten,
- beim regionalen Ausbau und bei der Weiterentwicklung der Schulberatung mitzuwirken,
- mit anderen staatlichen Schulberatungsstellen eng zusammenzuarbeiten, die Kooperation mit einschlägigen schulischen und außerschulischen Einrichtungen sicherzustellen und die Kontakte zu Staatsinstituten und wissenschaftlichen Einrichtungen zu pflegen.

Es wird erwartet, dass nach einer Berufung Wohnung am Dienstort oder in angemessener Nähe genommen wird.

Bewerber reichen ihre Bewerbungen innerhalb von vier Wochen nach Erscheinen im Amtsblatt mit einer tabellarischen Darstellung des beruflichen Werdegangs über die Leitung der Schule bzw. das Staatliche Schulamt bei der zuständigen Regierung bzw. beim zuständigen Ministerialbeauftragten ein. Die bei der Vorlage beteiligten Stellen nehmen zur Bewerbung Stellung.

Regierungen und Ministerialbeauftragte legen die dort eingegangenen Bewerbungen fünf Wochen nach Erscheinen im Amtsblatt dem Staatsministerium vor.

E r h a r d
Ministerialdirektor

KWMBeibl 2005 S. 55*

Encuentro Práctico de Profesores de español en Alemania – Fachtagung des International House Barcelona für Spanischlehrkräfte in Würzburg am 3. und 4. Juni 2005

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

vom 15. Februar 2005 Nr. VI.6 – 5 P 5160.8-6.132 751/04

Das International House Barcelona veranstaltet im Schuljahr 2004/05 die Fachtagung „Encuentro Práctico de Profesores de español en Alemania“, die für Spanischlehrkräfte der Gymnasien in Bayern geeignet ist:

Programm:

Freitag, 3. Juni 2005:

- | | |
|---------------------|--|
| 14.00 bis 14.30 Uhr | Entrega de documentación |
| 14.30 bis 14.45 Uhr | Inauguración del II Encuentro Práctico de Profesores de Español |
| 14.45 bis 16.15 Uhr | NURIA SÁNCHEZ – Formadora de profesores (Barcelona)
Un enfoque orientado a la acción: el papel de la tarea en el aula de ELE. |
| 16.45 bis 18.15 Uhr | CLAUDIA FERNÁNDEZ – Universidad Antonio de Nebrija (Madrid)
Descripción gramatical y uso de la lengua: propuestas para el aula de ELE |

Samstag, 4. Juni 2005

- | | |
|---------------------|--|
| 9.00 bis 10.30 Uhr | BERND SPRINGER – Universität Autònoma de Barcelona
La comunicación intercultural y la enseñanza de lenguas |
| 11.00 bis 17.15 Uhr | TALLERES
<i>De 11.00 a 17.15 tendrán lugar simultáneamente talleres prácticos de una hora y media de duración. Cada asistente podrá participar en tres de estos talleres.</i>

EDITH AURRECOECHEA – International House Barcelona
La pronunciación en la clase de ELE

MANUELA GIL-TORESANO – Instituto Cervantes (Madrid)
Soy todo oídos: tareas para aprender a escuchar en español

CARMEN HOZ – Instituto Cervantes (Berlín)
Experiencias en el aprendizaje mediante Tareas

AGUSTÍN GARMENDIA – Difusión (Alemania) |

¿Qué voy a llevar hoy a clase?
Y sobre todo ... ¿por qué?

MATILDE MARTÍNEZ SALLÉS – Instituto de Enseñanza Secundaria Palau Ausit (Ripollet)
Acercarse a la literatura con todos los sentidos: actividades para desarrollar la competencia literaria en clase de ELE

CARMEN RAMOS – Universität Würzburg
La comprensión lectora en la clase de ELE

Informationen bezüglich der Teilnahmegebühr und der Anmeldungsmodalitäten können unter <http://www.encuentro-practico.com/> abgerufen werden.

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkennt für gymnasiale Lehrkräfte mit der Fakultas Spanisch die Veranstaltung als eine die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme an.

Falls für die Anreise erforderlich, kann Gymnasiallehrkräften mit der Fakultas in Spanisch für den 3. Juni 2005 Dienstbefreiung gewährt werden, sofern es die schulischen Belange erlauben. Den Trägern nicht-staatlicher Gymnasien wird empfohlen, analog zu verfahren.

Ein Fahrtkostenzuschuss kann seitens des Staatsministeriums nicht in Aussicht gestellt werden.

Dr. Berggreen – Merkel
Ministerialdirigentin

KWMBeibl 2005 S. 56*
StAnz 2005 Nr. 8

Besetzung der Stellen von Fachreferenten bei den Ministerialbeauftragten für die Gymnasien

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

vom 15. Februar 2005 Nr. VI.1-5 O 5121-6.2 526

Bei der Dienststelle des Ministerialbeauftragten für die Gymnasien in Mittelfranken ist ab sofort die Stelle des Fachreferenten/der Fachreferentin für Geschichte (Funktion Nr. 0237) zu besetzen.

Der Fachreferent/die Fachreferentin unterstützt den Ministerialbeauftragten in der Beratung der Schulen, in Angelegenheiten der Schulaufsicht und in den weiteren ihm/ihr zugewiesenen Aufgaben.

Es können sich Beamte/Beamtinnen des staatlichen Gymnasialdienstes unter Angabe von Prüfungsjahrgang und Fächerverbindung bewerben.

Gemäß Art. 7 Abs. 3 BayGlG werden Frauen besonders aufgefordert sich zu bewerben.

Die ausgeschriebene Stelle ist für die Besetzung mit einem/einer Schwerbehinderten geeignet; Schwerbehinderte werden bei ansonsten gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Bewerbungen werden unter Angabe der privaten Anschrift über die Leitung der Schule eingereicht. Sie werden dann über den jeweiligen Ministerialbeauftragten an das Staatsministerium weitergegeben.

Den Bewerbern wird empfohlen, sich beim jeweiligen Ministerialbeauftragten vorzustellen. In diesem Zusammenhang wird unter der Voraussetzung, dass Reisekosten nicht gewährt werden, vom Dienstvorgesetzten auf Antrag Dienstreise genehmigt.

Zu den Bewerbungen ist Stellung zu nehmen

- a) durch den Schulleiter/die Schulleiterin bei der Weitergabe der Bewerbung bis spätestens 14 Tage nach Erscheinen dieses Amtsblatts. Die letzte dienstliche Beurteilung ist beizufügen. Falls diese länger als vier Jahre zurückliegt oder in vereinfachter Form erstellt wurde, muss die Stellungnahme ausführlich auf die fachliche Leistung sowie auf Eignung und Befähigung des Bewerbers/der Bewerberin eingehen.

- b) durch den jeweiligen Ministerialbeauftragten.

Die Schulleitungen geben die Ausschreibung den Lehrkräften durch Aushang im Lehrerzimmer bekannt. In geeigneter Weise sind auch in Betracht kommende abwesende und beurlaubte Lehrkräfte zu verständigen.

Dr. Berggreen – Merkel
Ministerialdirigentin

KWMBeibl 2005 S. 56*



Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

vom 22. Februar 2005 Nr. VI.1-5 O 5121-6.13 273

Folgende Stellen von Fachreferentinnen/Fachreferenten bei der Dienststelle des Ministerialbeauftragten für die Gymnasien in Niederbayern sind zum August 2005 zu besetzen:

Fachreferentin/Fachreferent für Biologie (Funktion Nr. 0242)

Fachreferentin/Fachreferent für Informatik (Funktion Nr. 0261)

Fachreferentin/Fachreferent für Geschichte (Funktion Nr. 0237)

Die Fachreferentin/der Fachreferent unterstützt den Ministerialbeauftragten in der Beratung der Schulen, in Angelegenheiten der Schulaufsicht und in den weiteren ihr/ihm zugewiesenen Aufgaben.

Es können sich Beamte/Beamtinnen des staatlichen Gymnasialdienstes unter Angabe von Prüfungsjahrgang und Fächerverbindung bewerben.

Gemäß Art. 7 Abs. 3 BayGlG werden Frauen besonders aufgefordert sich zu bewerben.

Die ausgeschriebenen Stellen sind für die Besetzung mit einem/einer Schwerbehinderten geeignet; Schwerbehinderte werden bei ansonsten gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Bewerbungen werden unter Angabe der privaten Anschrift über die Leitung der Schule eingereicht. Sie werden dann über den jeweiligen Ministerialbeauftragten an das Staatsministerium weitergegeben.

Den Bewerbern wird empfohlen, sich beim jeweiligen Ministerialbeauftragten vorzustellen. In diesem Zusammenhang wird unter der Voraussetzung, dass Reisekosten nicht gewährt werden, vom Dienstvorgesetzten auf Antrag Dienstreise genehmigt.

Zu den Bewerbungen ist Stellung zu nehmen

- a) durch den Schulleiter/die Schulleiterin bei der Weitergabe der Bewerbung bis spätestens 14 Tage nach Erscheinen dieses Amtsblatts. Die letzte dienstliche Beurteilung ist beizufügen. Falls diese länger als vier Jahre zurückliegt oder in vereinfachter Form erstellt wurde, muss die Stellungnahme ausführlich auf die fachliche Leistung sowie auf Eignung und Befähigung des Bewerbers/der Bewerberin eingehen.

- b) durch den jeweiligen Ministerialbeauftragten.

Die Schulleitungen geben die Ausschreibung den Lehrkräften durch Aushang im Lehrerzimmer bekannt. In geeigneter Weise sind auch in Betracht kommende abwesende und beurlaubte Lehrkräfte zu verständigen.

Dr. Berggreen – Merkel
Ministerialdirigentin

KWMBeibl 2005 S. 57*

**Besetzung von Stellen
des Ständigen Stellvertreters im Bereich
der staatlichen Gymnasien**

**Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums
für Unterricht und Kultus**

vom 23. Februar 2005 Nr. VI-5 P 5001.1-6.17 677

An folgenden Gymnasien ist zum August 2005 die Stelle des Ständigen Stellvertreters / der Ständigen Stellvertreterin des Schulleiters zu besetzen:

1. Gymnasium Burgkunstadt

Die Schule ist ein Naturwissenschaftlich-technologisches und ein Sprachliches Gymnasium mit Englisch als erster Pflichtfremdsprache (etwa 836 Schülerinnen und Schüler).

2. Jack-Steinberger-Gymnasium Bad Kissingen

Die Schule ist ein Sprachliches, ein Naturwissenschaftlich-technologisches, ein Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Gymnasium mit sozialwissenschaftlichem Profil sowie ein Europäisches Gymnasium mit Latein oder Englisch als erster Pflichtfremdsprache (etwa 1115 Schülerinnen und Schüler).

3. Hans-Carossa-Gymnasium Landshut

Die Schule ist ein Humanistisches, ein Sprachliches sowie ein Europäisches Gymnasium mit Latein als erster Pflichtfremdsprache (etwa 824 Schülerinnen und Schüler).

4. Michaeli-Gymnasium München

Die Schule ist ein Sprachliches und Naturwissenschaftlich-technologisches Gymnasium mit Englisch oder Latein als erster Pflichtfremdsprache (etwa 1129 Schülerinnen und Schüler).

Es können sich Beamte / Beamtinnen (Besoldungsgruppe A 14 und höher) des staatlichen Gymnasialdienstes unter Angabe von Prüfungsjahrgang und Fächerverbindung sowie Beamte / Beamtinnen an staatlichen Fachoberschulen und Berufsoberschulen mit den Prüfungen für das Lehramt an Gymnasien und Unterrichtserfahrungen an Gymnasien bewerben. Frauen werden besonders aufgefordert sich zu bewerben (Art. 7 Abs. 3 BayGlG). Es wird erwartet, dass Wohnung am Schulort selbst oder in unmittelbarer Umgebung genommen wird.

Die ausgeschriebene Stelle ist für die Besetzung mit einem / einer Schwerbehinderten geeignet; Schwerbehinderte werden bei ansonsten gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt. Teilzeit ist (in funktionsverträglichem Umfang) möglich.

Bewerbungen werden unter Angabe der privaten Anschrift binnen 10 Tagen nach Erscheinen der Ausschreibung bei der Schulleitung eingereicht. Bewerbungen, die mit einer Versetzung verbunden sind (Außenbewerbungen), werden binnen 14 Tagen nach Erscheinen der Ausschreibung an die Leitung der Schule, an der die Funktionsstelle zu besetzen ist (Zielschule), weitergegeben; die Leitung der Zielschule übermittelt die Außenbewerbungen binnen weiterer 14 Tage – zusammen mit den Bewerbungen, die keine Versetzung erfordern (Hausbewerbungen) – an den zuständigen Ministerialbeauftragten. Der für die Zielschule zuständige Ministerialbeauftragte gibt

alle Haus- und Außenbewerbungen spätestens 6 Wochen nach Erscheinen der Ausschreibung an das Staatsministerium weiter.

Einem Außenbewerber / einer Außenbewerberin wird empfohlen, sich bei dem Leiter / der Leiterin der Zielschule vorzustellen. In diesem Zusammenhang wird unter der Voraussetzung, dass Reisekosten nicht gewährt werden, vom Dienstvorgesetzten auf Antrag Dienstreise genehmigt.

Zu den Bewerbungen ist Stellung zu nehmen

- a) durch den Schulleiter / die Schulleiterin bei der Weitergabe einer Hausbewerbung an die Dienststelle des Ministerialbeauftragten bzw. einer Außenbewerbung an die Leitung der Zielschule (falls die letzte dienstliche Beurteilung länger als vier Jahre zurückliegt oder in vereinfachter Form erstellt wurde, muss die Stellungnahme ausführlich auf die fachliche Leistung sowie auf Eignung und Befähigung des Bewerbers / der Bewerberin, insbesondere im Hinblick auf die angestrebte Funktionstätigkeit, eingehen; Gleiches gilt, wenn der Bewerber / die Bewerberin seit der letzten dienstlichen Beurteilung befördert oder mit einer Funktionstätigkeit betraut wurde, deren Ausübung im Rahmen der letzten dienstlichen Beurteilung noch nicht gewürdigt werden konnte),
- b) durch den Schulleiter / die Schulleiterin der Zielschule bei der Weitergabe etwaiger Außenbewerbungen an die Dienststelle des Ministerialbeauftragten.

Dem für die Zielschule zuständigen Ministerialbeauftragten wird empfohlen, seinerseits eine Stellungnahme abzugeben.

Die Schulleitungen geben die Ausschreibung den Lehrkräften durch Aushang im Lehrerzimmer bekannt. In geeigneter Weise sind auch in Betracht kommende abwesende Lehrkräfte zu verständigen.

Dr. Berggreen – Merkel
Ministerialdirigentin

KWMBeibl 2005 S. 58*

I. Globalausschreibung der Kursangebote des Pädagogischen Austauschdienstes 2005:

Romanisten in Italien und Spanien

II. Lehrkräfte verschiedener Fachrichtungen mit Fremdsprachenkenntnissen der Kurssprache in Donaueschingen (1. bis 5. August 2005)

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

vom 24. Februar 2005 Nr. III.7-5 P 4159.1-6.13 860

Das Bayerische Staatsministerium erkennt die nachfolgend aufgeführten Kurse als die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahmen für die im Programm jeweils genannten Zielgruppen an.

Es besteht Einverständnis, dass ggf. Teilnehmern von den Dienstvorgesetzten Dienstbefreiung gewährt wird, sofern es die schulischen Verhältnisse erlauben.

Zuschüsse zu den Kosten der Teilnehmer aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können nicht gewährt werden.

Im Folgenden werden **Informationen des Veranstalters** (z.T. in gekürzter Form) wiedergegeben:

Der Pädagogische Austauschdienst bittet um Verständnis, dass die Kursangebote in Italien und Spanien nur in Form einer *vorsorglichen* Ausschreibung angeboten werden. Es handelt sich dabei um kulturvertraglich vereinbarte Maßnahmen, die sich alljährlich zu etwa gleichen Bedingungen und etwa gleichen Terminen wiederholen. Die Details der Veranstaltungen gehen erfahrungsgemäß erst im Frühsommer ein, so dass eine präzise Ausschreibung dann nicht mehr möglich wäre.

Bewerbungsvoraussetzungen:

- Lehrkräfte mit mindestens 3-jähriger Berufserfahrung nach dem 2. Staatsexamen
- Gute Sprachkenntnisse des Ziellandes
- Frühestens 2 Jahre nach Teilnahme an einem Stipendium im Zielland kann erneut ein Antrag gestellt werden

I. Kurse für Romanisten (*vorsorgliche Ausschreibung*):

a) Fortbildungskurse für deutsche Italienischlehrkräfte in Italien

(voraussichtlich Perugia)

Teilstipendium (Kurs- und Aufenthaltskosten werden gezahlt, Reisekosten gehen zu Lasten der Teilnehmer)

Voraussichtliches Thema: Civiltà italiana
Voraussichtlicher Termin: Ende Juli/Anfang August

Voraussichtliches Thema: Linguistica e didattica dell'italiano

Voraussichtlicher Termin: Ende Juli/Anfang August

Bewerbungsschluss über den Dienstweg beim Staatsministerium für Unterricht und Kultus: 15. April 2005.

b) Fortbildungskurse für deutsche Spanischlehrkräfte in Spanien

Finanzierung:

- Kurs- und Aufenthaltskosten werden i.d.R. bezahlt (Voll- oder Teilstipendium),
- Reisekosten müssen bei allen Kursen von den Teilnehmern selbst getragen werden

Ausgehend von den letztjährigen Daten:

Plätze	voraussichtlicher Termin ca:	voraussichtliches Thema	Zielgruppe	voraussichtliche Finanzierung
3	2-13 de agosto	Curso Superior de Metodología de la Enseñanza del Español	Profesores de Español	– matrícula – alojamiento – manutención
3	16-27 de agosto	Curso Superior de Metodología de la Enseñanza del Español	Profesores de Español	– matrícula – alojamiento – manutención

Bewerbungsschluss über den Dienstweg beim Staatsministerium für Unterricht und Kultus: 15. April 2005.

Bewerbungsunterlagen können unter Angabe des betreffenden Kurses schriftlich oder per e-mail angefordert werden:

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus

Referat III.7

80327 München

ulrich.seiser@stmuk.bayern.de

II. CDCC-Kurse für Lehrkräfte in Donaueschingen:

Seminare für Lehrkräfte und Schulverwaltungsbeamte mit guten Englischkenntnissen an der Akademie für Lehrerfortbildung in Donaueschingen;

Seminar vom 1. bis 5. August 2005

„Forum für Europäische Partnerschaften – Schüler/innen und Eltern und Lehrer/innen begegnen sich“

Kurssprache: Deutsch oder Englisch

Bewerbungsschluss über den Dienstweg beim Staatsministerium: 9. Mai 2005

Weitere Programminformationen und Seminarangebote des Europarates sowie Bewerbungsformulare für das Seminar in Donaueschingen können im Internet unter

http://www.coe.int/T/E/Cultural_Cooperation/education/Teacher_training/

abgerufen werden.

Dr. Berggreen – Merkel
Ministerialdirigentin